

Intelligenzblatt

für

Vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 53.

Sonntag, den 2. Juli

1843.

In der v. Jenisch et Stage'schen Buchhandlung in Augsburg sind erschienen, und

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG
in Pesth, Waiznergasse, im v. Walthier'schen Hause,
zu haben:

Vorlesungen über Finanzwissenschaften

Selbststudium für jeden Staatsbürger allgemein verständlich bearbeitet

von
A. Barth.

Erste Lieferung. Groß-Octav geheftet 45 kr.

Referent empfiehlt dieses treffliche Werk jedem gebildeten Staatsbürger, namentlich aber Ständemitgliedern, Provinzial-Abgeordneten, Kammeralisten und Magistratsräthen, von welchen es mit großem Nutzen und Erfolg gelesen werden wird.

Die zweite und dritte Lieferung, womit das Werk geschlossen ist, folgen im Laufe dieses Jahres.

Vorlesungen über
National-Öeconomie,
mit besonderer Rücksicht auf die deutsche Handelspolitik und den deutschen Zollverein.

Zum Selbststudium für jeden Staatsbürger allgemein verständlich bearbeitet von

A. Barth.

Groß-Octav, geheftet 2 fl. 15 kr.

Die National-Öeconomie hat in jetziger Zeit eine Wichtigkeit erlangt, die keinem Gebildeten, sei er nun Staatsbeamter, Fabrikant oder Gutsherr, erlaubt, ohne vollständige Kenntniß davon zu sein. Der Herr Verfasser hat diese Lehre, von deren richtiger Anwendung Deutschlands künftige Größe und Wohlfahrt abhängt, mit der an ihm gewöhnlichen Klarheit abgefaßt.

3. Großes Gewölb in Debreczin

zu vermieten, oder auch zu verkaufen.

Dasselbe befindet sich in der großen Wienergasse Nr. 12, auf dem gangbarsten und besten Posten des dortigen Marktplatzes, vis a vis der Fabriks- und Großhandlungs-Niederlage des Herrn J. M. Valero, besteht in einem großen Verkaufsgewölbe, daran stoßenden Handgewölbe oder Magazin und einem Wohnzimmer.

Kann nächstkommenden Debrecziner Michaeli-Markt bezogen werden.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren M. Schiefner's Erben in Pesth, oder die Herren Gebrüder Stadler in Wien, untere Bäckerstraße Nr. 754. Pesth, im Monat Juni 1843. 2)

Das Temesvárer Wochenblatt,

welches in jüngster Zeit in den Hauptstädten Ungarns bedeutenden Anklang fand, ist zu dem höchst billigen Preis von 3 fl. 36 kr. E. M. für's halbe Jahr vom 1. Juli ab, bei allen k. k. Postämtern zu bestellen.

Der Anhang zu diesem zeitschriftlichen Organe dürfte die Leserwelt in Ungarn besonders interessieren, da darin alle Banater Grenzverordnungen, alle Kundmachungen der respectiven Magistraturen, und sonstige Anzeigen enthalten sind. — Die Durchschnittspreise der Früchte jedes Wochenmarktes zu Temesvár sind für Geschäftsleute in allen Gegenden Ungarns ebenfalls sehr wichtig.

Zur größeren Bequemlichkeit übernimmt auch Pränumeration, und besorgt alle Inserate, Herr **Anton Benkert**, Ezeriten-Platz, No 654 in Pesth. — Das Blatt erscheint wöchentlich einmal, jeden Sonnabend.

Für Maurer- und Zimmermeister, sowie für Bauherren.

Bei **Gustav Heckenast**, Buchhändler in **Pesth**,
ist zu haben:

M. Wölfer: Der angehende:

Bau- und Werkmeister

in Städten und auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher und bürgerlicher Neubauten und Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßigen Anwendung der Materialien zu den vorgeannten Bauten, ferner zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeit nach Taxen und auch nach Tagewerken. Ein practisches Handbuch zum Selbstunterricht etc.

Mit 18 sauber lithographirten Tafeln. Gr. 8. 2 fl. E. M.

Maurer- und Zimmergesellen, welche sich zum Meister-Examen vorbereiten wollen, finden in diesem minder kostspieligen Werke Alles, was dazu erforderlich ist, in gedrängter Kürze und populärer Handwerksprache deutlich vorgetragen. Der Bürger und Landmann kann solches als einen untrüglichen Rathgeber und Wegweiser bei allen nur vorkommenden Bauten betrachten, wodurch ihm dann ein unberechenbarer Vortheil erwachsen wird. Die beigegebenen Zeichnungen enthalten eine Auswahl der verschiedensten Wohn-, Oeconomie- und gewerblichen Gebäude, in sauberen, detaillirten Bauweisen.

8 Eilfahrts-Anzeige.

Nach Temesvár fährt jeden Sonntag Früh Schlag 3 Uhr ein Eilwagen von hier ab, (übernachtet in Szegedin), und kommt den folgenden Tag Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr dort an. — Aufnahme ist in der Schreibstube des

Anton Koszgleba,

Theaterplatz, im Baron Sina'schen Hause Nr. 152 (6

3 Haus-Verkauf.

Eine chirurgische Real-Gerechtfame mit Apotheke, nach Wunsch auch mit Haus und Garten, ist in einem, diesen Geschäfte sehr vortheilhaft entsprechenden Markte in Obersteiermark zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber erhält man in Pesth, unweit des Neugebäude in der Sperlinggasse No 46 beim Gastgeber, Herrn Johann Hubatzek. 1

3) Zur Beachtung.

Wer die Schnell-Essigfabrikation nach der vorzüglichsten Methode, welche nicht allein einen sehr reinen, guten und besonders angenehmen, haltbaren gewöhnlichen, auch den besten Wein-Essig, so wie Essenz erzeugt, ordinäre Liqueure aller Gattungen, als auch den feinsten, vorzüglichsten Danziger, Rosoglio, Punsch-Essenz 1ter und 2ter Sorte bester Qualität, den Brannwein rein herzustellen (entfuklen), wovon zur Ueberzeugung von Allem die Proben vorliegen, gründlich gegen ein der Sache angemessenes Honorar erlernen will, melde sich bei dem Essig- und Liqueurfabrikanten in der Raabengasse, im Zitterbarth'schen Hause Nr. 60, dem Neugebäude gegenüber, ebener Erde, in Pesth. 2)

3 Gasthof abzulösen.

Derselbe ist in Ofen nahe der Brücke gelegen, und erfreut sich seit 70 Jahren einer stets gleich starken Frequenz, hat 16 eingerichtete Passagierzimmer mit hinlänglichen neuen Wäschvorrath, das Kaffee- und Speisezimmer vollkommen eingerichtet, die Küche mit Sparherd, ein eingerichtetes Gastzimmer und ein separates Schankloca, bestehend aus 2 Zimmern, Küche etc. Der Stall faßt 50 Pferde sammt Wägen. Auskunft im Pesther Kundschaftsamt. 3

3) Einkehrwirthshaus zu verpachten.

In der königl. Freistadt Gran wird der städtische Gasthof „zum schwarzen Adler“ auf 3 Jahre vom 1. October d. J. in Pacht gegeben, und die Licitation am 10. Juli abgehalten. 3

(3)

Gleichenberger Constantinsquelle.

Der Gefertigte beehrt sich hienit anzuzeigen, daß er für Ungarn, Croatien, Slavonien und die ganze untere Gegend mit Einverständnis der k. k. Direction der Brunnenanstalt zu Gleichenberg den so beliebten Gleichenberger Brunnen (Constantinsquelle) stets von der frischesten und bei schöner Witterung vorzunehmenden Füllung in 2 Maßflaschen bei sich in Groß-Canischa am Lager halte, von wo aus jede auch die kleinste Bestellung billigst und schnelligst besorgt wird.

Der Preis loco Gr.-Canischa ist gegen 3 Monat-Briefe vom Tage der Fatura für 40 Flaschen 2 Maß sammt Kiste gut verpackt 7 fl. E. M. ohne Kiste " " 6 fl. 30 kr. E. M.
Bei Abnahme von 5 Kisten oder 200 Flaschen werden 2%
" " " 10 " 400 " " 5% Rabatt bewilliget.
Gr.-Canischa, den 20. Juni 1843.

Lazar D. Strasser.

Echte holländische

Blumen-Zwiebeln aus Haarlem.

Ich habe die Ehre, allen geehrten Blumenfreunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß meine berühmten aller Gattung holländischen Blumen-Zwiebeln ganz echt, durch meinen Commissionär, Herrn Stephan Rosznagel, Saamenhändler in Stuhlweissenburg, am Fruchtplatz, wozüber Cataloge gegen frankirte Briefe gratis zu haben sind, auf die schnellste billigste und reellste Art von mir zu beziehen sind. Es erbittet sich recht zahlreiche gefällige Aufträge der ergebenste
Haarlem, den 1. Juni 1843.

E. H. Krelage,

Blumist, (kleine Houtweg) Nro 146.

Im Verlage von G. T. Manz in Regensburg ist erschienen,
u n d

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

in Pesth, Waijnergasse im Walthier'schen Hause, zu haben:

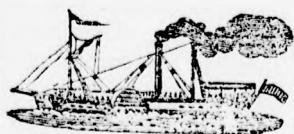
Siguiet, A.,

die Größe des Katholicismus.

Vollständige Uebersetzung aus dem Französischen. Herausgegeben und mit einem Vorworte von einem katholischen Geistlichen in Württemberg. 2 Bände.
Klein-Octav 2 fl. 30 kr.

Wir machen das deutsche Publikum auf dieses Werk besonders aufmerksam, da es nicht allein in Frankreich, sondern allenthalben mit ungetheiltem Beifalle aufgenommen wurde. — Der Verfasser behandelt darin die verschiedenen Doctrinen der alten und neuen Welt vom Standpunkte ihres Einflusses auf die Gestaltung und Entwicklung des innern Lebens der Gesellschaft mit einer Sicherheit und Tiefe, welche die Ueberzeugung des Verfassers, daß der Katholicismus unter allen Doctrinen die höchste Stelle einnimmt und das einzige Gefäß der Wahrheit und des Völkerglücks ist, über jeden Zweifel erhebt. — In Bezug auf die Behandlung der katholischen Doctrin insbesondere, deren geschichtliche Entwicklung den Haupttheil des Werkes bildet, verweisen wir auf die histor.-polit. Blätter v. Philippi und Görrek. Jahrg. 1842, 11. Heft: Indem wir nun diese große Erscheinung unserer Tage dem Theologen wie dem Politiker, dem Geschichtsforscher wie dem Philosophen, dem Gelehrten wie dem Laien, empfehlen, bemerken wir zugleich, daß unsere Uebersetzung an Gehalt und Sprache kaum etwas zu wünschen übrig läßt. — Das Werk des Verfassers, das ein unzerrennliches, in allen seinen Theilen im innigsten Zusammenhange stehendes Ganzes bildet, auch ganz gibt, während eine andere Uebersetzung, die zu Schaffhausen erschien, bloß die zweite Hälfte liefert, und uns gerade die erhabensten Abschnitte, wie den Pen-tateuch, (von welchem sie selbst sagt, daß es zu dem Besten gehöre, was über diesen Gegenstand je geschrieben worden) so wie den Mittelpunkt des Ganzen, die unübertreffliche Darstellung der christlichen Doctrin, den Abschnitt „Jesus Christus“ und die bei der Würdigung des Christenthums so wichtige Frage der griechischen Philosophie vorenthält.

Abfahrt der Dampfboote von Pesth nach Pressburg und Wien



täglich früh 8 Uhr ein Passagierboot;
jeden Sonntag und Mittwoch ein Frachtboot.

Von Pesth nach Semlin und Drenkova jeden Sonntag und Donnerstag früh;
" " " Essegg jeden Freitag früh.

4.) Haus-, Garten- und Wiesenverkauf.

In Ofen, große Rochusgasse, wird das aus guten Materialien erbaute Wohnhaus Nr. 310, bestehend aus 432 Quadrat-Klaftern sammt einem 276 Quadrat-Klafter haltenden anstosenden Garten mit Mauer umrungen, nebst 1 Joch Wiese im Grundbuch den 15. Juli l. J. gegen billige Bedingnisse verkauft. Auskunft ertheilt Herr Magistratsrath v. Türnbök.

3.) Einkehr- und Kaffeehausverpachtung-Anzeige.

Das in Ofen, Wasserstadt, Hauptgasse, nächst der neu zu erbauenden Kettenbrücke, zu einem Einkehrhause umgestaltete, „zu den 3 Königen“ genannte Eckhaus, sub Nro 122, ist sammt dem darin befindlichen ganz neu eingerichteten Kaffeehause von Jacobi l. J. auf mehrere Jahre gegen annehmbare Bedingnisse in Pacht zu geben, und das Nähere ist beim Eigenthümer in Pesth, Königsgasse im v. Majthényi'schen Hause im ersten Stock einzuholen.
Pesth, den 23. Juni 1843.

3.) Kundmachung.

Licitations-„Preßburger Zeitung.“

Vom Magistrate der königl. Freistadt Preßburg wird bekannt gemacht, daß zur sechsjährigen, mit 1. Jänner 1844 beginnenden und mit letztem December 1849 endenden Verpachtung der dieser Stadt angehörigen, sogenannten königl. freistädtischen Preßburger Zeitung nebst Beiblatt, der Licitationsstermin auf den 28. Juli l. J. anberaumt worden ist, zu welcher, mit dem bereits geschiedenen Anbote eines alljährigen Pachtchillings von 5200 fl. E. M. schreibe fünf tausend zwei hundert Gulden Conventions-Münze, als erstem Ausruhmungspreise beginnenden Versteigerung die betreffenden Pachtliebhaber sich am besagten Tage, Vormittags um 9 Uhr im Rathshause einzufinden, und mit dem nöthigen Neugelde pr. 520 fl. E. M. wie auch mit legalen Ausweisen über Stand, Vermögen und Sitten versehen, vor dem Magistrate zu erscheinen haben, bis dahin aber die Contract-Bedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Stadtbuchhalterei einsehen können.

Aus der Rathsigung vom 16. Juni 1843. 2

3) Im Hause „zum Fasan“ ist das Ball-Local sammt Traiteurie vom nächstkommenden Jacobi auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere zu erfragen bei der Eigenthümerin: Festung, Georgs-Platz, Nro 12. 3

3) Licitations-Ankündigung.

Von dem k. k. Militär-Gestüt zu Bábolna im Comorner Comitete werden am 12. Juli dieses Jahres 10 Stück ausgemusterte Pferde verschiedener Gattung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.

Der Anfang dieser Licitations ist um 10 Uhr Vormittags.
Bábolna, den 23. Juni 1843. 2

3.) Ankündigung.

Im k. k. Graner Comitete, in dem, zur Fürst Pálffy'schen Herrschaft Bátorkesz gehörigen Orte Köbölkuth befinden sich zum Verkaufe verfeinerte 2jährige Mütter 148 Stück, und 114 Stück Kälber. Kauflustige belieben dießfalls sich bei dem dortigen Beamten zu erkundigen. 2)

Echte holländische

Blumen-Zwiebeln

v o n

E. H. Krelage in Haarlem,

(Blumist, kleine Houtweg No 146),

und ganz echt und billigst in den Monaten October und November jeden Jahres bei Endesgefertigtem in der größten und schönsten Auswahl von bereits geprüften besten Sorten zu haben.

Auch nehmen wir gerne recht bedeutende Aufträge zu den Original-Preisen, wie sie Herr E. H. Krelage in Haarlem verkauft, gegen Vergütung der Spesen auf, wenn uns diese zeitig genug einlaufen.

Pesth, am 26. Juni 1843.

Mit aller Achtung ergebenste

Franz Mayr's Erben,
 im Klopfinger'schen Hause „zum grünen Kranz.“ 2

Kundmachung.

Nachdem ungeachtet der, in der österreichischen k. k. privilegierten Wiener- und in der königlichen vereinigten Ofener- und Pesther Feltung drei Mal eingeschalteten Aufforderungen ddo. 26. Jänner d. J. und ddo. 1. Mai d. J., die mit 50 fl. C. M. fällig gewesene 8. und rücksichtlich letzte Rate der Wien-Gloggnitzer- (vormals Raaber-) Eisenbahn-Actien bis zu dem, am 15. Juni d. J. festgesetzten Termin auf nachgezeichnete 79 Stücke Actienscheine nicht eingezahlt worden ist, so werden in Folge §. 6 der a. h. genehmigten Statuten diese Actien in den Büchern der Gesellschaft gestrichen, als null und nichtig erklärt, und die hierauf bereits geleisteten Einzahlungen als Eigenthum der Gesellschaft eingezogen.

Verzeichniß

der Nummern jener Actienscheine, worauf die achte Rate bis 15. Juni d. J. nicht eingezahlt wurde:

Nr. 55, 180, 182, 338, 387, 711, 712, 713, 1280, 1391, 1519, 1530, 1531, 2015, 2016, 2032, 2052, 2053, 2176, 2307, 2394, 3186, 3304, 3305, 3395, 3488, 3985, 3986, 4014, 4015, 4933, 4963, 5058, 5059, 5669, 4833, 5884, 6029, 6204, 6690, 6877, 6878, 7122, 7123, 7149, 7188, 7506, 7507, 7635, 7853, 9933, 9934, 9935, 9936, 9937, 9938, 9939, 10264, 10257, 10259, 10871, 11077, 11078, 11216, 11787, 13245, 16029, 18074, 18079, 18081, 19585, 19594, 19913, 22181, 22182, 22958, 24320, 24321, 24322.

Wien, am 16. Juni 1843.

Die Direction der k. k. priv. Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn-Gesellschaft. 2

So eben ist erschienen und
IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG
 in Pesth, Walthnergasse, im Walthier'schen Hause, zu haben:

Meteorologische
 und
naturhistorische Chronik
 des Jahres 1842.

Herausgegeben
 von

Alexander Theodor Nahl.

Gr. 8. geh. Preis: 3 fl. 45 kr.

Das Jahr 1842 hat sich in Bezug meteorologischer und naturhistorischer Erscheinungen als ein so merkwürdiges ausgewiesen, daß es in den Witterungsannalen für ewige Zeiten Epoche machen wird. Die Geschichte weist wenige Jahre auf, die eine solche, freilich zum Theil traurige Berühmtheit erlangt haben. Kein merkwürdiges Ereigniß bleibt in diesem Buche unbefprochen, wodurch demselben eine Mannigfaltigkeit gegeben wird, die es vor den vielen erschienenen Brand-, Wasser- u. c. Schriften auf's Vortheilhafteste auszeichnet.

Bei V. Grimm in Pesth,

Dorotheagasse, No 16, ist so eben erschienen und auch bei Bettelheim in Arad, Tilsch und Sohn in Clausenburg, Streibig in Pressburg, Hagen in Caschau, Benzur in Eperies, und Andresky in Igló zu haben:

Weymrika W.	Körmagyar für Pianoforte	40 fr. C. M.
—	Quadrille	40 fr. —
—	Magán Magyar	15 fr. —
—	Carneval-Polka	15 fr. —
Adlerstein J. v.	Savoyarden-Polka Op. 9,	20 fr. —
Kovács J.	Bölcsész Magyar	15 fr. — 2

Verlautbarung.

Auf Anordnung des siebenbürgischen königl. Theaurariates wird in Ansehung des in den nächst folgenden 6 Jahren, nämlich: vom Jahr 1844 bis 1849 auf dem Maros-Flusse von dem Salzgruben-Orte Maros-Ujvár an die siebenbürgischen Canäle und ung. Legstätte in Marosport, Maros-Solymos, Soborsin, Vallemare, Lippa-Arad, Makova, und Szegedin zu bewirkenden Salztransportes eine neue Versteigerung zu Hermannstadt in der königl. Theaurariats-Präsidial-Kanzlei abgehalten werden, wozu der Termin auf den 7. August 1843 festgesetzt worden ist.

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG
 in Pesth, Walthnergasse, im Walthier'schen Hause,
 ist zu haben:

Kleiner Katechismus

der israelitischen Religion von Dr. Ludwig Philippson, Rabbiner. Leipzig 1843. 8. Preis: gebunden 12 kr.

* Pesth - Szegediner Eilfahrt.

Da jedes zeitgemäße Unternehmen — um so mehr, wenn es ein günstiges Resultat erzielt, den Schutz und die Theilnahme eines reisenden Publikums verdient, sehe ich mich angenehm veranlaßt, die Pesth-Szegediner Eilfahrt, die durch schnelles und sicheres Befördern, (in einem Tage) durch das zuvorkommende Benehmen der Bestellten, so auch durch bequeme Wageneinrichtung jedem ausländischen Unternehmen der Art zur Seite gestellt werden kann, — allen Reisenden bestens zu empfehlen.

Die Abfahrt und Ankunft geschieht am Anfang der Soroksärer-Gasse im Gasthause „zu den Bären“, wo das vergrößerte Locale, billige prompte Bedienung, und die freundliche Zuverlässigkeit des Gastgebers Christoph Lenhardt für die Bequemlichkeit der pl. t. Reisenden bestens sorgen wird. G.

3) **Licitations-Ankündigung.** Von Seite der königl. Studienfonds-Herrschaft Szexárd wird hiemit zu wissen gemacht, daß am 24. Juni l. J. in der herrschaftlichen Verwalter-Amtskanzlei in den gewöhnlichen Vormittagstunden im Wege der abzuhaltenden Licitation folgende Regalien gegen höhere Genehmigung in Pacht gegeben werden, und zwar:

- Im Orte Gráboez der Wein-, Bier- und Branntweinschank eigener Getränke, Branntweinfessel-Tage-Einhebung, dann Fleisch-Ausfrottungsrecht ohne Gebäude und Wohnungen auf 3 Jahre.
- Die Fischerei im Sárvizter Fluß im Szexárdter Hotter auf 3 Jahre.
- Die Fischerei im Sárvizter Fluße im Agárdter Hotter eben auf 3 Jahre.
- Die Sárvizter Fischerei im Agárdter Hotter eben auf 3 Jahre.
- Die Donau-Fischerei im Szexárdter, Möszer und Otsényer Hotter auf 3 Jahre. Es werden demnach Alle, die an obigen Regalien Theil nehmen wollen, am obbestimmten Tag und Ort, allwo die Pachtbedingungen auch vorläufig eingesehen werden können, mit hinlänglichem Neugeld versehen erscheinen zu wollen, hiemit vorgeladen.

Szexárd, den 20. Juni 1843.

Franz Lainczinger m. p.,
 Verwalter. 2

Licitations = Kundmachung,

wegen verschiedener Bauprofessionisten = Arbeiten und Lieferungen.

Von dem k. k. Fortificatorium in Ofen wird hiemit bekannt gemacht, daß über die, sowohl bei den fortificatorischen, als auch bei den Artillerie-, Invalidenhaus- und Monturcommissions-Gebäuden zu Ofen und Pesth nebst Umgebung, vom 1. November 1843 bis Ende October 1846 erforderlichen Bauprofessionisten = Arbeiten und Lieferungen, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, eine Licitations = Verhandlung vorgenommen werden wird, und zwar:

Montag den 7. August 1843 über die Steinmeh-, Maurer-, Pflasterer-, Ziegeldecker- und Zimmermanns-Arbeiten.

Dienstag den 8. August 1843 über die Tischler-, Schlosser-, Spengler-, Hufschmied- und Kupferschmied-Arbeiten.

Mittwoch den 9. August 1843 über die Glaser-, Binder-, Anstreicher- und Hafner-Arbeiten.

Donnerstag den 10. August 1843 über die Wagner-, Brunnenmeister-, Rauchfangkehrer- und Canalräumer-Arbeiten, dann die Besorgung der großen Thurmuhre im Pesther Invalidenhause.

Unternehmer dieser Arbeiten wollen sich an den bemerkten Tagen Früh um 9 Uhr in der k. k. Fortifications-Baurechnungskanzlei (in der Festung, der Hauptwache gegenüber) einfinden, und sich mit den nöthigen Cautionen versehen, die, wie folgt, in Conventions-Münze festgesetzt worden sind.

	F ü r			
	die Fortification.	die Artillerie.	das Invaliden-Finanz-Bell.	die Montur-Com-mission.
Für die Maurer- und Zimmermanns-Arbeiten	600	400	50	50
Für die Tischler- und Schlosser-Arbeiten	250	200	25	10
Für die Steinmeh-, Ziegeldecker-, Glaser-, Hafner-, Binder- u. Hufschmied-Arbeiten	50	40	8	10
Für die Spengler-, Anstreicher-, Brunnenmeister-, Rauchfangkehrer-, Senkgruben- und Canalräumer	20	20	8	10
Für die Pflasterer-, Wagner- und Kupferschmied-Arbeiten	5	—	—	10
Für die Uhrmacher-Arbeit	6	—	—	—

Diese Cautionen = Beträge sind vor dem Beginn der Licitations-Verhandlung an die Licitations-Commission zu übergeben.

Die Cautionen der Ersteher werden in die Cassen der vorgenannten Behörden bis nach Ausgang des Contractes in Verwahrung gebracht, denjenigen aber, welche bei der Licitations = Verhandlung Nichts erstanden haben, gleich nach beendeter Verhandlung zurückgestellt.

Nach Abschluß des Licitations-Protocolls findet kein Rücktritt statt, bei Verlust der Caution; — dagegen wird auch kein nachträglicher Anbot berücksichtigt.

Vor Eröffnung der Licitations = Verhandlung werden auch schriftliche Offerte angenommen, wenn sie mit der festgesetzten Caution versehen sind.

Der Anbot muß darin auf einen bestimmten Procenten = Nachlaß lauten, indem Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procento besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, keine Folge gegeben wird.

Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jenes in der mündlichen Licitations = Verhandlung erzielt, so wird dasselbe mit dem schriftlichen Offerten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, und auf Grundlage des schriftlichen Offertes fortgesetzt; — ist aber der schriftliche Anbot mit dem mündlichen Bestbot gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt.

Die übrigen Licitations-Bedingungen können von heute an, täglich Vormittags in der k. k. Fortifications-Baurechnungskanzlei eingesehen werden, und es wird jeder Unternehmungslustige eingeladen, mit den Contractbedingungen noch vor Eröffnung der Verhandlungen genau sich bekannt zu machen, damit die Licitationen mit weniger Zeitverlust gepflogen werden können.

Ofen, am 25. Juni 1843.

1

3) Licitations = Kundmachung,

wegen Ausübung der Marktendereien in dem Militär-Gebäude am Blocksbade zu Ofen, und in dem Lager-Spitals-Gebäude, außerhalb Pesth.

Von dem k. k. Fortificatorium zu Ofen wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Ausübung der Marktendereien in den oben genannten Militär-Gebäuden, worüber die gegenwärtig bestehenden Contracte mit Ende October d. J. erlöschen, eine neue öffentliche Verhandlung, und zwar auf die nächsten 3 Militärjahre, das ist: vom 1. November 1843 bis letzten October 1846, am 27. Juli 1843 Vormittag um 9 Uhr in der k. k. Fortifications-Baurechnungskanzlei (in der Festung, gegenüber der Hauptwache) mit Vorbehalt der höhern Ratification abgehalten werden wird.

Vor Eröffnung der Licitations = Verhandlung hat jeder unternehmungslustige Offertent, und zwar für die Marktenderei im Militär-Gebäude am Blocksbade zu Ofen 25 fl., und für jene im Lager-Spitals-Gebäude außerhalb Pesth, 40 fl. in Conventions-Münze der Licitations = Verhandlung als Caution zu übergeben.

Diese Cautionen werden denjenigen, welche bei der Licitations = Verhandlung Nichts erstanden haben, alsogleich nach dem Schluß der Verhandlung zurückgestellt, von den Ersteher aber zurückbehalten, und in die Fortifications-Baucasse depositirt, wo sie bis zum Ausgange der Contracte liegen bleiben.

Die nähern Bedingungen können täglich Vormittag in der k. k. Fortifications-Baurechnungskanzlei eingesehen werden.

Ofen, am 28. Juni 1843.

1

3) Licitations = Ankündigung.

Mit Genehmigung der hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird von Seite des Forstamtes der königl. Herrschaft Ungvár bekannt gemacht, daß die Hälfte des unter gesetzlichem Verbot stehenden Rechtes des Vogelkanaes und der Jagdbarkeit in den zu dieser Herrschaft gehörigen Ortschaften vom 1. September l. J. angefangen auf drei nacheinander folgende Jahre in einer am 25. Juli bei dem Präfectorate zu Ungvár abzuhaltenden Licitations = Verhandlung den Meistbietenden verpachtet wird; wozu Pachtlustige, mit hinlänglichem Reugelde versehen, zur bestimmten Zeit und Ort hiemit eingeladen werden.

Ungvár, 27. April 1843.

3

3) Licitations = Kundmachung.

Vermiethung fortificatorischer Localitäten.

Von dem k. k. Fortificatorium in Ofen wird hiemit bekannt gemacht, daß nachbenannte fortificatorische Localitäten auf die Zeit vom 1. November 1843 bis Ende October 1846 im Wege einer öffentlichen Licitations = Verhandlung den 26. Juli 1843 Vormittags um 9 Uhr, in der k. k. Fortifications-Baurechnungskanzlei (in der Festung, gegenüber der Hauptwache) vermiethet werden, nämlich:

- 1.) Das Wachtäuschen sammt Gärtchen, hinter dem Hofkammer-Gebäude.
- 2.) Die Casamatte am Fischplatz links der Jesuiten Thüre.
- 3.) Die Casamatte am Fischplatz rechts der Jesuiten-Thüre.

Vor Eröffnung der Licitations = Verhandlung haben die pachtlustigen Offertenten der Licitations-Commission 5 fl. C. M. als Caution zu übergeben.

Diese Cautionen werden denjenigen, welche bei der Licitations = Verhandlung Nichts erstanden haben, alsogleich nach dem Schluß der Verhandlung zurückgestellt, von den Ersteher aber zurückbehalten und in die Fortifications-Baucasse deponirt, wo sie bis zum Ausgange des Miethcontractes liegen bleiben.

Die weitem Bedingungen können täglich Vormittags in der k. k. Fortifications-Baurechnungskanzlei eingesehen werden.

Ofen, 27. Juni 1843.

1

3) Schafe = Licitations.

Auf Anordnung der hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird hiemit bekannt gemacht, daß auf der zur königl. Kronherrschaft Diögyör gehörigen und im löbl. Borsoder Comitrate gelegenen Pusta Muhi in einer am 17. August l. J. abzuhaltenden Licitations = Verhandlung folgende Schafe von feiner Race gegen boare Bezahlung verkauft werden, als:

- 13 Stück alte, jedoch zur Zucht geeignete Sprungwidder,
- 62 " zweijährige Widder,
- 235 " zur Zucht taugliche Mutterschafe,
- 60 " zweijährige Mutterschafe,
- 105 " drei- bis vierjährige Hammel und
- 110 " zweijährige Hammel.

Kauflustige werden hiemit an den obenbestimmten Tag und Ort eingeladen.

3

Ankündigung der Wiener Theaterzeitung,

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Bei ganzjähriger Pränumeration ein halber Jahrgang sammt allen prachtvollen Bildern fein colorirt gratis.

Jährlich 312 Nummern und sechzig colorirte Bilder, also bei obenbemerkter Begünstigung 468 Nummern.

Zwei Hundert vier und dreißig ganze Bogen im größten Regal-Quart-Format auf Belinpapier mit neunzig prachtvoll illuminierten Kupferstichen!

Der außerordentliche Aufschwung, welchen die „Wiener Theaterzeitung, das Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben“, auch in diesem gegenwärtigen Jahre (dem sechs und dreißigsten ihres ununterbrochenen Bestehens) neuerdings gewonnen, setzt den Herausgeber in den Stand, bei ganzjährigem Abonnement den Preis derselben dadurch um ein Drittel billiger zu stellen, daß er einen ganzen halben Jahrgang sammt 30 prächtig illuminierten Bildern gratis und portofrei den verehrlichen Abnehmern überläßt.

Es kann daher jeder Zeitungsfreund, der vom 1. Juli 1843 bis Ende Juni 1844 in das Abonnement eintritt, sogleich das erste halbe Bleaug, Wiener Scenen und Costume-Bildern, dann Porträten und andern Beilagen gratis, portofrei und complet erhalten; sollte er es aber vorziehen, einen künftigen halben Jahrgang, das heißt den vom 1. Juli bis Ende December 1844 zu wünschen, wodurch er für 18 Monate durchaus neue Zeitungen empfangen würde, so wären nur 3 fl. C. M. mehr zu bezahlen.

Wie sehr die „Wiener Theaterzeitung“ verbreitet ist, und sich der größten Beliebtheit, welche je einem belletristischen Journale bei allen Classen von Lesern zu Theil geworden, erfreut, geht aus dem Umstande hervor, daß gegenwärtig eine Auflage

von fünf Tausend Exemplaren

abgesetzt wird, und daß hiervon allein das k. k. Oberpostamt in Wien

zwei Tausend Exemplare

versendet; ein Absatz, welcher sehr wenigen politischen Zeitungen zu Theil wird.

Ihre Reichhaltigkeit und die Gediegenheit ihrer zahllosen Mittheilungen hier auseinanderzusetzen, dürfte überflüssig sein. Es genüge zu sagen, daß sie mit Ausnahme der Politik, Alles bespricht und verhandelt, was der gebildeten Welt wissenswerth und interessant erscheint; der Kunst, Literatur, des geselligen Lebens, aus allen Zweigen der Tageserscheinungen, alle merkwürdigen Begebenheiten, Vorfälle, Ereignisse, ergötzliche und belehrende Nachrichten, Erfindungen, Entdeckungen, Bekanntmachungen, alles Großartige und Besprechenswerthe im Gebiete des Religiösen, der Moral, der Intelligenz, des Handels, der Industrie, des Eisenbahnwesens und der Dampfschiffahrt, der Technik, der Landwirthschaft und Oeconomie, des höhern Lebens, der Damen-Bedürfnisse, des Luxus, der Moden, der Bade- und Fahnenweihen, militärische Auszeichnungen und Feste, Beschreibungen von Heerschaufen und großartigen Kriegssübungen, Biographien vaterländischer Helden u. u. mittheilt.

Außerdem liefert die Theaterzeitung noch die besten Novellen und Erzählungen, und sie hat es hierin zu einer so großen Reichhaltigkeit von trefflichen Beiträgen gebracht, daß diese ihren Lesern einen ganz eigenen Reiz gewähren. Um an solchen, mit der größten Vorliebe, besonders von den Damen gelesenen Mittheilungen stets gesteigerten Zuwachs zu erlangen, hat die Redaction

Preise in Gold, von fünfzig und dreißig Ducaten in Gold,

festgesetzt, die verehrlichen Abonnenten zu Preisrichtern erwählt, und beginnt den Abdruck dieser Novellen, die bereits reichlich, und in seltener Trefflichkeit zuströmen, noch im Laufe dieses Monats.

Ferner bringt der Herausgeber alle Zeitartikel, welche die Fortschritte der Cultur, der herrschenden Neigungen des aufwärtstrebenden Geistes, der Verfeinerung unserer Sitten, der stets reiferen Erfahrungen bezeichnen, in größter Auswahl. Er honorirt deßhalb hierauf bezügliche Zusendungen, besonders, wenn sie von Literaten von anerkanntem Rufe herrühren, mit acht Ducaten in Gold für den gedruckten Bogen.

Eben so hat er für eine reiche Correspondenz gesorgt, und es gibt keinen bedeutenden Ort auf der bewohnten Erde, aus welchen er nicht directe Nachrichten erhielt. In Paris, London, Rom, Neapel, Florenz, Mailand, St. Petersburg, Warschau, Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, München, Frankfurt am Main, Prag, Pesth u. u. besitzt er feststehende Mitarbeiter, so wie in allen Theilen der Monarchie: in ganz Ungarn, Böhmen, der Lombardei, dem Küstenlande, Illyrien, Galizien, Mähren, Schlesien, Tirol u. u. so zwar, daß in der großen österreichischen Monarchie schwerlich Etwas von Belang vorgehen dürfte, welches in der Wiener Theaterzeitung, dem Originalblatte u. nicht schnell zur öffentlichen Kenntniß gelangen würde.

Was die Bilder zur Theaterzeitung betrifft, so sind diese durchaus prachtvoll.

Die Moden für Herren und Damen,

welche stets von zwei Seiten aufgefaßt, dargestellt werden, sind so practisch und faßlich, daß sie augenblicklich von jeder Modistin, von jedem Kleidermacher, von jedem, der sich mit Luxus-Artikeln befaßt, nachgeahmt werden können. Diese Bilder sind die elegantesten, welche in Deutschland erscheinen, enthalten oft sechs Figuren auf einem Tableau, mit aller Feinheit colorirt, und sind als Muster sowohl in Wien, als in allen Hauptstädten angenommen. Man sieht nur diese Bilder in der Residenzstadt in den Auslagen der Modisten, auf den Toiletten der Damen, in den Ateliers der Luxusarbeiter, so wie nur diese Bilder als die tonangebenden im Gebiete der Moden betrachtet werden. Außer diesen, jeder Saison vorausseilenden Moden, liefert die Theaterzeitung auch noch

Möbel-Abbildungen,

elegante Zimmer-Einrichtungen, und

Equipagen-Bilder,

endlich

Theatralische Costume-Bilder,

Scenen aus beliebten Stücken, Opern, Ballets, Tableaux mit Porträt-Ähnlichkeit, mit einem Worte eine Theaterwelt in Bildern, welche selbst den Beschauer an Orten, wo mittelmäßige, oder gar keine Theater existiren, die Bühnennovitäten, die das größte Aufsehen erregen, in getreuen Nachbildungen vorzaubern. Ferner:

Masken und Caricaturen,

dann:

Satyrische Bilder

in einer eigenen Sammlung, welche die Tagsthoreheiten, Tagesereignisse geißeln, und wohl schwerlich zur Hand genommen werden können, ohne zu erheitern und zu ergötzen. Alle diese Bilder nach Originalzeichnungen, durchaus in Großquart-Format, auf französischem Belinpapier und sämmtlich fein colorirt;

Künstler-Porträte,

von welchen das der Schwestern Milanello, das so ungeheures Aufsehen in Frankreich, Italien und Deutschland, und zuletzt selbst in Wien erregte, erst dieser Tage erschienen ist, und allen Verehrern der Tonkunst so viel Vergnügen gemacht hat.

Man abonniert die Theaterzeitung in Wien vierteljährig mit 5 fl.; halbjährig mit 10 fl.; ganzjährig mit 20 fl. C. M. mit gewöhnlichen Bildern. Dafür wird sie, selbst in die entferntesten Vorstädte Wiens, durch eigene Colporteurs, ohne weitere Vergütung täglich in's Haus gebracht.

Man abonniert aber auch für das Ausland und die Provinzen mit freier Zusendung durch die Post, und kostet sodann die Theaterzeitung, da man durch die Post nur halbjährig pränumerieren kann, um 2 fl. mehr, also vom 1. Juli bis Ende December 1843: 12 fl. E. M.; ganzjährig vom 1. Juli 1843 bis Ende Juni 1844: 24 fl. E. M.

Seit einigen Jahren erscheint die Theaterzeitung auch mit Prachtbildern. Der Preis für solche Exemplare ist in Wien vierteljährig: 6 fl. 15 kr.; halbjährig: 12 fl. 30 kr.; ganzjährig: 25 fl. E. M.

Durch die Post halbjährig: 14 fl. 30 kr.; ganzjährig: 29 fl. E. M.

Diese Prachtbilder sind so ausgezeichnet schön, daß mehr als drei Vierteltheile der bisherigen Abonnenten sich für diese Bilder entschieden haben.

Um wieder auf die im Eingange dieses Blattes für ganzjährige Abonnenten ausgesprochenen Begünstigungen zurückzukommen, diene zur Nachricht:

Wer ganzjährig, vom 1. Juli 1843 bis Ende Juni 1844, auf Exemplare mit gewöhnlichen Bildern mit 24 fl., oder mit Prachtbildern mit 29 fl. abonniert, erhält das erste halbe Jahre 1843, von 1. Jänner bis Ende Juni, sammt allen damit verbundenen Illuminirten und andern Beilagen gratis.

Wer jedoch vom 1. Juli 1843 bis Ende Juni 1844 mit der gleichen Summe abonniert, und das erste halbe Jahr (vom 1. Jänner bis Ende Juni 1843) schon besitzt, oder dasselbe nicht zu haben wünscht, sondern das nach diesem Termin, nämlich nach dem letzten Juni 1844, nach folgende halbe Jahr die Theaterzeitung zu beziehen wünscht, also sechs Monate später, im Ganzen bis Ende December 1844, bezahlt um 3 fl. E. M. mehr, daher mit gewöhnlichen Bildern 27 fl. E. M., und mit Prachtbildern 32 fl. E. M. Dieses gilt für das Ausland und die Provinzen.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünschte, hätte noch eine besondere Gebühr zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., auf achtzehn Monate 6 fl. mehr, welches nicht zu übersehen, ersucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation deutlich anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, Raubensteinergasse Nr. 926, gegen das Ballgäßchen, vis à vis vom k. k. priv. Wiener-Zeitungs-Comptoir.

Die vereinigte Ofner und Pesther Zeitung macht abermals die zahlreichen Journalfreunde in Ungarn und Siebenbürgen und in den angrenzenden Provinzen auf die allgemein beliebte Wiener Theaterzeitung aufmerksam. Es existirt ganz gewiß keine Zeitschrift, welche bei dieser erstaunenswerthen Mannichfaltigkeit einen höheren Reiz für Geist und Gemüth, für Bildung und Fortschritt zu bieten vermöchte. Daher dieser auffallende Antheil des Publikums sowohl im In- und Auslande. Wer die „Wiener Theaterzeitung“ mit ihren wundervollen Bildern in seinen Lesekreis aufnimmt, erspart in der That zwanzig ähnliche Journale und die Damen und Herren erhalten durch sie ein Blatt, das an gewählten Mittheilungen reicher ist, als das überfüllteste Journal irgend einer Residenz.

Kirchenbau in Mezöhegyes.

Von Seite des k. k. Mezöhegyeser Militärgestütz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zufolge der hohen ungarischen General-Commando-Berordnung vom 19. Mai 1843 R. 3600 eine öffentliche Absteigerungs-Verhandlung des von Sr. Majestät dem Kaiser allergnädigst bewilligten Baues einer neuen Kirche zu Mezöhegyes in Ungarn auf 1200 Seelen in der Freistadt Arad am 10. August 1843 in dem Gasthause „zu den drei Königen“ unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird; wobei als Ausrußpreis die von der hohen Hofkriegsbuchhaltung richtig gestellten Kostenansätze angenommen werden, welche sich auf folgende Weise darstellen:

Die Erd-Maurer und Ziegeldecker-Arbeit mit Inbegriff des Materials, mit Ausnahme der Maurer- und Dachziegel, dann des Sandes mit	5482 fl. 58 kr.
Die Steinmeh-Arbeit mit	1749 fl. 30 kr.
„ Zimmermanns-Arbeit sammt Materiale	1484 fl. 1 kr.
„ Tischler-Arbeit mit	125 fl. 18 kr.
„ Schlosser-Arbeit mit	78 fl. 34 kr.
„ Glaser-Arbeit mit	166 fl. 20 kr.

Der Bau ist nach dem vom k. k. Genie-Haupt-Amte und von der k. k. Hofkriegsbuchhaltung geprüften Projekte im Jahre 1844 auszuführen.

Ein jeder Concurrent oder Mitlicitant hat noch vor Beginn der Licitation ein angemessenes Neugeld zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und zwar: für die Erd-, Maurer- und Ziegeldecker-Arbeit sammt Materiale mit Ausnahme der Mauer und Dachziegel, dann des Bauandes, welche von der Gestüts-Anstalt beigelegt werden, pr. 1100 fl.

für die Steinmeh-Arbeit	350 fl.
„ „ Zimmermanns-Arbeit sammt Materiale	300 fl.
„ „ Tischler-Arbeit	25 fl.
„ „ Schlosser-Arbeit	15 fl.
„ „ Glaser-Arbeit	33 fl.

Zu dieser Licitations-Verhandlung werden nur jene, welche sich über ihre Baukenntnisse und practischen Ausführungen durch legale Zeugnisse gebührend auszuweisen vermögen, zugelassen, und es hat sich jeder Licitant in dem Falle, als er durch frühere Leistungen nicht schon hinlänglich bekannt ist, zugleich durch ortsobrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen, daß derselbe die erforderlichen Eigenschaften und Mittel für die in Verhandlung stehende Unternehmung besitzt.

Das erlegte Badium wird den Richterstehern gleich nach beendeter Licitation gegen Bestätigung des Rückempfanges im Protocolle wieder zurückgestellt, jenes des Erstehers ist aber sogleich auf die mit 10 Procent nach dem Erstehungsbetrage entfallende Caution zu ergänzen.

Der Erlag des Badiums sowohl, als auch des Cautions-Betrages kann im Baaren, in öffentlichen Fonds-Obligationen nach dem borseumfähigen Curse, oder in auf Realitäten lautenden Cautions-Instrumenten gemacht werden, die letztern können aber nur für die Caution angenommen werden, und müssen vorher und ganz getrennt, von gegenwärtiger vom k. k. Fiscal-Amte oder dessen Stellvertreter geprüft und als annehmbar anerkannt, sowie die Obligationen vincultirt worden sein.

Wird die Caution im Baaren erlegt, so kann ihre Auswechslung gegen ein oder anders der vorbenannten als gültig anerkannten Cautions-Instrumente auf Ansuchen des Contrahenten auch nachträglich geschehen.

Nach geschlossenem Licitations-Protocoll kann die Verhandlungs-Commission kein Nachtrags-Offert annehmen, weshalb alle Anträge während der Verhandlung zu machen sind.

Schriftliche versiegelte Offerte werden angenommen, doch müssen dieselben, um berücksichtigt werden zu können, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt, und mit dem ortsobrigkeitlichen Fähigkeits-Zeugnissen der Concurrenten so wie mit der 10-procentigen Caution nach der Offerts-Summe berechnet, belegt sein.

In diesen schriftlichen Offerten müssen die Anbotsbeträge mit Buchstaben ausgeschrieben, und ein, für allemal bestimmt ausgesprochen sein, es dürfen daher auch durchaus keine bedingnißweisen oder auf andere Offerte bezughabenden Nachlässe, wie z. B. um einige Procent als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, sowie auch keine Ausnahmen oder Abweichungen von den Licitations-Bedingnissen darin enthalten sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach Beendigung des mündlichen Verfahrens, bei welchem der Bau einzeln nach den verschiedenen Arbeiten und dann im Ganzen auf Nachlaß von dem Mindestbote verhandelt werden wird, eröffnet.

Enthält nun ein schriftliches Offert einen mindern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit den schriftlichen Offerten, wenn selbe zugleich anwesend sind, und mit denen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, und fortgesetzt. Ist der schriftliche mit dem mündlichen Bestbieter jedoch gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben.

Mit der eingelegten Caution hat der Contrahent für die gute Ausführung seiner Arbeiten 3 Jahre vom Tage der Uebergabe dergestalt zu haften, daß, wenn sich während dieser Zeit an denselben Mängel erheben sollten, er solche nach erhaltenem Auftrag ungesäumt ohne Anspruch auf Vergütung zu verbessern habe, wofür der Contrahent nicht nur mit der eingelegten Caution, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen Sicherheit leistet.

Die zu diesem Bau erforderlichen Gerüsthölzer, Bretter und Eisenbestandtheile, sowie die im Loco selbst beim Bau erforderlichen Fuhren, werden von Seite des Gestüts beigelegt.

Dem Contrahenten werden im Verhältnis der bewirkten Arbeiten Abschlagszahlungen zugesichert, doch so, daß die quittirte Abschlagszahlung zwei Dritteltheile des verdienten Betrages nicht übersteige.

Das Licitations-Protocoll, welches die Stelle des Contracts vertritt, ist von dem Ersther gleich vom Augenblick des gemachten Anbotes unwiederrücklich, für das allerhöchste Aerar aber erst vom Tage der Ratification verbindlich.

Der Plan und Kostenüberschlag dieses Baues können von heute an in der Expeditions-Kanzlei des Gestüts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vom k. k. Militär-Gestüt zu Mezöhegyes am 20. Juni 1843. Boxberg, Oberst. 2

2) Das j dem Wiener angeboten Grundbuch den übergeben Ofner

3) Von E Stadt Ofner novitsche Gulden W. mittelst Ofner werden wird. um 9 Uhr li

3) Zu Fe Gehalte jährli Kanäle Honorar nebst f Garten neben einer G gekommen. Diejen ihre verschr einzureichen. Die wo Mit W probte theoret gigen Rechnu Von d

3) Bei den meisters, mit wohnung, d Korn, 6 Me Verpflchtung worden. Die rig instruirte binnen sechs

3) Von E schaft Gyoma ma und desser Wein, Bran fend angebrd Benutzung der in Verbindun che Mühle; s chemmärkten vom 1. Mai diger wäre, a Juli 1. J. in ma abukalte pachtet werde von 200 fl. heren Pachtbe

3.) Von E Földvár wir Uhr in der chen Gefälle, Pläze in Föld Daher n nen ersucht.

Anzeige Von der nat April der ausgelste und Silber-2 Kleidung-G henden Pfänd gerung den W

Haus-Verkauf.

2) Das zur Joseph Kimnach'schen Concurs-Masse gehörige, unter dem Wiener-Thor gelegene Haus, für welches bereits 10,500 fl. W. W. angeboten wurden, — wird den 4. Juli l. J. in dem städtischen Grundbuchamte zum letztenmal licitirt, und sodann dem Meistbietenden übergeben werden.
Ofen, den 25. Juni 1843. **Franz Jóry**, Advocat, als Masse-Curator. 2

Haus-Verkauf in Ofen.

3) Von Seite des Grundbuch-Amtes der kbnigl. Frei- und Haupt-Stadt Ofen wird hienit bekannt gemacht, daß das Sabbas Kozanovits'sche Haus im Taban sub Nro 690, für welches bereits 1901 Gulden W. W. angeboten sind, zum letztenmal am 10. Juli 1843 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hindangegeben werden wird. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag Früh um 9 Uhr im obbemeldeten Amte zur Licitation einzufinden. 2

Concurs = Kundmachung.

Öffene kön. Hüttengegenhandlersstelle.

Zu Fernefeld ist die königl. Hüttengegenhandlersstelle mit dem Gehalte jährlicher 426 fl.
Kanzleigeld 8 "
Honorar für das Probieren der Hüttenproducte jährlich 100 "
nebst freier Wohnung sammt Garten, — dann
neben einer Caution = Entrichtung von 426 fl. C. M. in Erledigung gekommen.
Diejenigen, welche diesen Dienst zu erhalten wünschen, haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche bis letzten Juli d. J. anher einzureichen.
Die wesentlichen Erfordernisse für diesen Dienst sind:
Mit Vorzug erlernte Bergwerks = Collegial = Wissenschaften, erprobte theoretisch practische Gewandtheit in Hütten und hiezu einschlägigen Rechnungswesen, dann Kenntniß der landesüblichen Sprachen.
Von dem k. Inspectorat = Oberamte und Districts-Berggerichte N. Banya, den 12. Juni 1843. 2)

Concurs = Anzeige.

3) Bei dem Sövärer k. Salzamte ist die Stelle eines zweiten Wagmeisters, mit dem Gehalte von jährlichen 300 Gulden nebst Naturalwohnung, dann 8 Klafter Holz, 1½ Centner Salz, 16 Megen Korn, 6 Megen Weizen im Conventional-Preis, wie auch mit der Verpflichtung, eine Caution von 200 fl. zu leisten, neu systemisirt worden. Die Bewerber um diese neuerrichtete Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche bei der Sövärrichte Stelle binnen sechs Wochen einzureichen. 2)

Kundmachung.

3) Von Seite der, dem kbnl. Bekeser Comitatz einverleibten Herrschaft Gyoma wird kund gemacht, daß die in dem Marktstecken Gyoma und dessen Hötter befindlichen Regalbeneficien, namentlich: der Wein-, Brantwein- und Bierschank, das der Herrschaft ausschließend angehörige Salz-Verschleiß-Recht, des Bierbraunungsrecht mit Benutzung der nöthigen Geschirre, wie auch das mit dem Bräuhaus in Verbindung stehende Gasthaus und die in dessen Hofraum befindliche Mühle; schließlich die von den vier Jahr-, wie auch von den Wochenmärkten eingehenden Gebühren und zwei Csárda-Wirthshäuser, vom 1. Mai l. J. auf drei, oder, wenn es den Pachtnehmern zuträglicher wäre, auf sechs nacheinander folgende Jahre mittelst einer den 9. Juli l. J. in den Morgenstunden in der Herrschafts-Kanzlei zu Gyoma abzuhaltenden öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden, zu welcher die Pachtlustigen, mit einem Reugelde von 200 fl. C. M. versehen, geziemend eingeladen werden. Die näheren Pachtbedingungen sind auch daselbst einzusehen. 3

Licitations = Anzeige.

3.) Von Seite der kbnigl. Stiftungsfonds-Herrschaft Duna-Földvár wird kund gemacht, daß am 24. Juli 1843 Früh um 9 Uhr in der herrschaftlichen Wirtschaftskanzlei die herrschaftlichen Gefälle, namentlich der Hausensang und die Bauholzhandlungsplätze in Földvár, im Wege der Versteigerung in Pacht gegeben werden. Daher werden die Pachtlustigen, mit Reugeld versehen, zu erscheinen ersucht. 1

Anzeige vom königlichen Haupt-Verfäsammt in Pesth.

Von demselben Amte wird hienit erinnert, daß die im Monat April 1842 versetzten, bis 11. Juli 1843 weder ausgelöst, noch umgesetzten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Sinn, Kupfer, und dergleichen bestehenden Pfänder, am 12. Juli 1843 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit andern Sachen im Monat März 1843 versetzten, nur auf drei Monate angenommen und bis besagten 11. Juli 1843 nicht ausgelösten Pelze, ebenfalls am gedachten 12. Juli 1843 den Meistbietenden hindangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Banfactien, die im Monat December 1842 versetzt, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 11. Juli 1843 weder ausgelöst, noch umgesetzt worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amtes-Nummern versetzten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden müßten, die nach Abzug der Amtesgebühr verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 17. Jänner 1844, gegen Zurückstellung der Verfäsamts-Zetteln, abzuholen kommen, widrigens solche verfallen und der Amtes-Casse werden zugeschrieben werden.

Verzeichniß.

Laufender Numerus der Pfandzetteln.	Tag, Monat und Jahr der versetzten Pfänder.	Die abzuholen kommenden Ueberschüsse in C. M.		die Verfallzeit ist
		Gulden	fr.	
34233	den 1. Octob. 1839	6	4	den
34239	" 1. — —	—	26	18. Jänner.
34329	" 2. — —	—	1	1844.
34383	" 2. — —	—	33	—
34408	" 2. — —	—	2	—
34680	" 3. — —	—	27	—
34923	" 7. — —	—	43	—
34936	" 7. — —	—	30	—
35057	" 7. — —	—	12	—
35240	" 8. — —	—	32	—
35256	" 8. — —	—	11	—
35665	" 11. — —	2	3	—
35755	" 11. — —	—	58	—
35778	" 11. — —	11	48	—
35921	" 14. — —	—	1	—
35942	" 14. — —	—	39	—
36167	" 17. — —	—	17	—
36480	" 17. — —	1	23	—
36675	" 18. — —	3	11	—
36677	" 18. — —	10	38	—
36684	" 18. — —	7	33	—
36742	" 21. — —	—	51	—
36961	" 22. — —	1	59	—
37018	" 22. — —	2	45	—
37078	" 22. — —	1	40	—
37111	" 22. — —	3	6	—
37182	" 23. — —	—	18	—
37185	" 23. — —	—	51	—
37323	" 25. — —	—	6	—
37554	" 28. — —	—	51	—
37556	" 28. — —	—	12	—
38110	" 29. — —	—	16	—
38414	" 31. — —	3	52	—
69177	" 1. — —	—	2	—
69671	" 2. — —	—	23	—
69699	" 2. — —	—	15	—
69914	" 4. — —	—	17	—
70027	" 4. — —	1	29	—
70028	" 4. — —	—	49	—
70122	" 7. — —	—	49	—
70188	" 8. — —	—	3	—
70243	" 8. — —	—	28	—
70569	" 11. — —	—	3	—
70699	" 14. — —	1	41	—
71007	" 17. — —	—	12	—
71207	" 21. — —	—	40	—
71208	" 21. — —	2	35	—
71243	" 21. — —	1	26	—
71265	" 21. — —	—	18	—
71267	" 21. — —	—	52	—
71286	" 21. — —	1	13	—
71287	" 21. — —	3	26	—
71291	" 21. — —	—	16	—
71315	" 21. — —	—	2	—
71322	" 22. — —	—	22	—
71351	" 22. — —	—	35	—
71364	" 22. — —	1	46	—
71410	" 22. — —	1	38	—
71473	" 23. — —	—	2	—
71503	" 23. — —	—	49	—
71577	" 25. — —	1	7	—
71625	" 25. — —	4	32	—
71722	" 28. — —	2	49	—
71723	" 28. — —	4	24	—
71958	" 29. — —	—	1	2

3 **N a c h r i c h t.**

Von der kbnigl. ung. Hofkammer wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in die seiner Zeit zu geschehen habende Ausfertigung einer neuen Obligation in Platz der angeblich in Verlust gekommenen kbnigl. ung. Hofkammer-Cautions-Obligation Nr. 5025 ddo. 26. August 1793 zu 4% und respective 2% für den vormaligen kbnigl. Waldamts-Nachungsführer zu Ungvár Herrn Georg Gaal Homoky lautend pr. Zwei Hundert Gulden hierorts unter dem heutigen Tage gewilliget worden. Daher haben alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde hierauf Anspruch zu machen gedenken, ihr diefalls vermeintliches Recht binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen entweder selbst oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten so gewiß bei der betreffenden Gerichtsbehörde anzubringen, und darüber, daß solches richtig geschehen sei, von derselben Gerichtsbehörde ein legales Zeugniß binnen der vorangeführten Zeitfrist dieser k. ung. Hofkammer zu überreichen; widrigens nach Verlauf dieser Zeitfrist in die gänzliche Tilgung dieser k. ung. Hofkammer-Obligation ohne weiters gewilliget, und Niemanden Rede und Antwort gegeben werden würde. Ofen, 9. Juni 1843. 2

3) **K u n d m a c h u n g.**

Am 17. Juli d. J. Früh um 8 Uhr wird bei dem Pancsovar Magistrate wegen Lieferung von 50 Cubik-Klafter Pflastersteine, und 50 Cubik-Klafter Kiebschotter, dann den darauf folgenden Tag wegen Lieferung von 230 Klafter buchenen Brennholz, und sodann die Verpachtung des Schaf- und Geiästichs auf die drei Jahre 1844, 1845 und 1846, welcher jährlich in den zwei Monaten October und November stattfindet, vorgenommen worden.

An Reugeld und Caution wird festgesetzt:

	Reugeld.	Caution.
Für 50 Cubik-Klafter harten Pflastersteine	20 fl.	100 fl.
" 50 " " " Kiebschotter	20 fl.	100 fl.
" 250 Klafter Buchenbrennholz	20 fl.	100 fl.
" den Schaf- und Geiästich	30 fl.	250 fl.

Jeder Licitant hat das Reugeld vor dem Beginn der Licitation haar zu erlegen, und sich gleichzeitig in Betreff der zu leistenden Caution entweder mit baarem Gelde oder mit gerichtlich ausgefertigten Schätzungs-Instrumenten nebst Grundbuchs-Extracten legal auszuweisen, welche gegen Erlag der Intabulations-Taxe mittelst Realitäten geleistet werden kann.

Nachträgliche Anbote werden nicht angenommen. Die übrigen Bedingungen können beim Magistrate eingesehen werden. Pancsova, am 1. Juni 1843. 3

Concurfual-Proceffe.

Gegen **Balthasar Ladányi** wurde vom Torontaler Comitats-Gerichtsstuhle der Concurf auf den 1., 2. und 3. August 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Alexander Gesztessy, zum Litis-Curator aber Johann Dániel ernannt. 2

Gegen **Joseph Ámon** wurde einer Anzeige des ersten Vicegepans des Pesther Comitats zufolge, vom Czegléder Marktgerichte der Concurf auf den 23. August 1843 angeordnet, und zum einftw. Masse-Curator Samuel v. Seress, zum Litis-Curator aber Alexander Kováts, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen **Andreas Lingenfeld** wurde vom Debenburger Comitats-Gerichtsstuhle der Concurf auf den 3. August 1843 angeordnet, und zum einftw. Masse-Curator Ladislaus Füzy, Geschworne, zum Litis-Curator aber Theodor Artner, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen **Johann Ullmann**, Bürger, wurde vom Kremnitzer Stadtmagistrate der Concurf auf den 22. August 1843 angeordnet, und zum einftw. Masse-Curator Johann Kuzma, Magistratsrath, zum Litis-Curator aber Johann Missura, Magistratual-Vicesiscal, ernannt. 2

Gegen **Theodor Serbán** wurde vom Arader Stadtmagistrate der Concurf auf den 18. Juli 1843 angeordnet; zum Masse-Curator Johann Sarlot, Magistratsrath, zum Litis-Curator aber Jacob Szeiler, Magistratual-Vicesiscal, ernannt. 2

Gegen **Moses und Emanuel Fürst** wurde vom Weszprimer Comitats-Gerichtsstuhle der Concurf auf den 28. August 1843 angeordnet, und zum einftw. Masse-Curator Johann Leposa, zum Litis-Curator aber Ludwig Gáal, beid. Advocat, ernannt. 2

Gegen mailand **Salamon Jákob** wurde vom Szaboloser Comitats-Gerichtsstuhle der Concurf auf den 8. September 1843 angeordnet, und zum einftw. Masse-Curator Joseph Jármy, Oberstuhlrichter, zum Litis-Curator aber Ludwig Talay, Honorar-Vicesiscal, ernannt. 2

Gegen mailand **Moses Jacob Borstein** wurde vom Szaboloser Comitats-Gerichtsstuhle der im Jahre 1828 begonnene Concurf auf den 2. September 1843 ausgedehnt, und zum Masse-Curator Andreas Jánky, Stuhlrichter, zum Litis-Curator aber Johann Gergelffy, Magistratual-Vicesiscal, ernannt. 2

3 **Regalien-Verpachtung in Groß-Kikinda.**

Von Seite des kbnigl. privill. Groß-Kikindaer Districts-Magistrates wird kund gemacht, daß die Ausübung sämtlicher Regalien der 10 Districts-Ortschaften, namentlich: des Schankrechtes von allerlei Getränken, des Fleischauschrottungs-Rechtes sammt der Bierbrauerei, wie auch des im Theißflusse bestehenden Fischfang-Rechtes der Ortschaften Franyova, Tarash, Josephova und Keresztur mittelst einer zu Groß-Kikinda den 3. Juli l. J. abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung auf 3, vom 1. November l. J. nacheinander folgende Jahre, dem Meistbietenden in Pacht überlassen werden. Pachtlustige werden daher höflichst eingeladen, am obbestimmten Termin in dem Groß-Kikindaer Districts-Gebäude, mit dem nöthigen 10-procentigen Reugelde versehen, zu erscheinen; die Licitations-Bedingnisse können täglich bei dem Districts-Notariate eingesehen werden. Groß-Kikinda, am 13. Juni 1843. 3

3 **A n z e i g e.**

Die Sanct Johannis Kupfer-Hütte bei Igló bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß sie ihre vom 1. August laufenden Jahres bis letzten Juli 1844 zu erzeugenden Spleißen oder Rosetten-Kupfer No 3, bester Qualität am 17. Juli laufenden Jahres Früh um 9 Uhr in der Behausung des Herrn Hütten-Directors, Andreas v. Probstner zu Leutschau licitando veräußern wird.

Das jährliche Quantum kann ohngefähr 2500 Centner betragen, doch wird nicht das ganze Quantum auf einmal, sondern nur in jährlich abzunehmenden Raten von beiläufig 200 Centnern versteigert werden; auch kann das abzunehmende Rosetten-Kupfer auf Verlangen in dem nächst der Hütte gelegenen Kupferhammer zu Platten umgestaltet werden.

Die weitem Bedingungen, den Erkauf und die Abnahme betreffend, können von der Direction wenn immer mündlich oder schriftlich eingeholt werden. Leutschau, am 10. Juni 1843.

A. v. Probstner, Director. 3

3) **Papierfabriks-Licitation.**

Montags den 24. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr wird die zur S. L. Weber'schen und F. Grether'schen Concurf-Masse gehörige, in einem romantischen Thale, in dem Orte Pyla in der Herrschaft Biberburg, im Preßburger Comitats gelegene, 4 Stunden von der kbnigl. Freistadt Preßburg, und 1 Stunde von Modern entfernte Papier-Fabrik im Wege einer öffentlichen Licitation, nöthigenfalls auch unter dem Schätzungspreis, dem Meistbietenden hindangegeben. Selbe besteht aus 2 Fabriks-Gebäuden, welche 2 Stockwerke bildend, holländischen Bodden mit Hängwerk, 3 Bütten mit 2 Holländern und deutschem Geschir, wie auch dazu erforderliche eiserne Wasser- und Trockenpressen enthalten. Dazu gehören 3 Gärten und ein Urbarial-Haus. Das Wasser ist hinlänglich und friert im Winter nicht zu. Die Strafe bis in die Fabrik ist gut und neu hergestellt. Kauflustige belieben sich zur obbestimmten Zeit an Ort und Stelle einzufinden. Nähere Auskunft ertheilt auch auf briefliche Anfragen, als aufgestellter Masse-Curator, Herr Landes- und Gerichtsadvocat Theophil v. Jobhágyi in Preßburg, am Hauptplatz, No 4. Preßburg, 3. Juni 1843. 3

3) **L i c i t a t i o n.**

Schnittwaarenhandlungs-Gerechtigkeit.

Mittwoch, den 9. August l. J. Nachmittags 3 Uhr, wird die der Anna Neidherr angehörige Schnittwaarenhandlungs-Gerechtigkeit im hierstädtischen Rathhause, erforderlichenfalls auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerth, versteigerungswise verkauft werden. Preßburg, den 19. Juni 1843. 9

3 **N a c h r i c h t.**

Von der kbnigl. ungar. Hofkammer wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in die seiner Zeit zu geschehen habende Ausfertigung dreier neuen Obligationen in Platz der angeblich durch Diebe entwendeten, für die Pfarrkirche zu Istvánfalva lautenden kbnigl. ungar. Hofkammer-Obligationen, und zwar: No 3741 ddo. 15. Jänner 1805 à 4% und respective 2% pr. Zwei Hundert Gulden, No 5797 ddo. 5. März 1811 à 5% und respective 2½ Procent pr. Ein Hundert Gulden, No 11,314 ddo. 21. Mai 1800 à 5% und respective 2½ Procent pr. Ein Hundert Gulden hierorts unter dem heutigen Tage gewilliget worden. Daher haben alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde hierauf Anspruch zu machen gedenken, ihr diefalls vermeintliches Recht binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen entweder selbst, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten so gewiß bei der betreffenden Gerichtsbehörde anzubringen, und darüber, daß solches richtig geschehen sei, von derselben Gerichtsbehörde ein legales Zeugniß binnen der vorangeführten Zeitfrist dieser kbnigl. ungar. Hofkammer zu überreichen; widrigens nach Verlauf dieser Zeitfrist in die gänzliche Tilgung dieser kbnigl. ungar. Hofkammer-Obligationen ohne weiters gewilliget, und Niemanden Rede und Antwort gegeben werden würde. Ofen, den 7. März 1843. 2

Nr. 54.

Bei

Freund d

Mu

Die kleineren Städte Briefen wohnhaft faltigkeit

Im Verlage

in alle

Slow

Gr. 8

Der Herr Anmassungen um die magy terdrücken wo Der vorange und dem Herr digung nöthig Magyaren hier zu Gebote steh